

# Tourenleiter-Bericht

## Tour: Wanderung Goldlochspitz FL (2110 m)

Datum: 4. Juni 2021  
 Leiter: Kurt Brühwiler  
 Wetter: Wechselnd bewölkt, warm  
 Teilnehmer: Cécile und Ruedi Brüllhardt, Maja und Hans Anderegg, Hermann Keller, Hans Iseli, Edi Hächler, Kurt Brühwiler

Die Druckverteilung ist flach, die Wetteraussichten sind wechselnde Bewölkung mit Aufhellungen. Am Nachmittag ist mit Schauern und Gewittern zu rechnen. In den Bergen liegt noch überdurchschnittlich viel Schnee. Ein warmer Tag ist vorausgesagt. Entscheid: Die Wanderung wird durchgeführt. Aus verschiedenen Richtungen treffen wir uns noch vor 08.00 Uhr auf dem Parkplatz nach dem Tunnel vor Steg im Fürstentum und entschieden uns, die Rundwanderung im GUZ anzugehen. Damit sind wir zuerst auf dem Grat und bei allfälliger Wetterverschlechterung am Nachmittag nicht mehr exponiert.



Also starten wir zuversichtlich auf der alten Strasse aufwärts, vorbei am Berggasthaus Sücka (geschlossen) und machen beim Tunnelportal eine scharfe Wende Richtung Süden. Auf dem Wanderweg geht's nun durch den Wald weiter hoch in Richtung Chrüppel. Hier machen wir nach 1 ½ Std. eine erste Rast. Es ist angenehm warm und immer wieder dringen Sonnenstrahlen durch den



leicht bedeckten Himmel. Danach folgt nochmals eine Waldstrecke, welche auf rund 1800m in offenes Gelände wechselt. Das Gelände ist ausgesprochen abwechslungsreich. Immer wieder haben wir Sicht ins Rheintal, dem Alpstein und in die Berge des Fürstentums.



Dabei erfreuen uns die vielen Blumen entlang des Weges. Dominierend die Schlüsselblumen und Krokusse, jedoch auch immer wieder Enziane und Aurikeln.



Unser Weg ist nun auf mehreren Abschnitten noch mit Schnee bedeckt und es folgen auch noch kurze Kraxelstellen im Felsen. Alles kein Problem, nach dem Kolme erreichen wir just gegen Mittag den Goldlochspitz (wo wohl das Goldloch auf dem Spitz ist?).  
Prächtige Aussicht, schön und warm. Noch ein Stück nach unten auf ein schönes Plätzchen und dann Zeit für eine ausgedehnte Mittagsrast! Dabei zeigt sich auch das Wetter von der guten Seite, denn es zeichnet sich weder ein Schauer noch Gewitter ab.



Vor uns der Rappastein (wäre noch ein zusätzlicher, nicht vorgesehener Gipfel; zudem noch voll im Schnee). Es wird 12.30 h, als wir wieder aufbrechen und uns auf den Abstieg über Gapfahl auf einem schönen Höhenweg der schwarzen Wand entlang nach Alpelti begeben. Unterwegs erfreuen uns anhaltend die vielfältigen Alpenblumen. Ab Alpelti lassen wir den Abstieg auf der Fahrstrasse ausklingen, riskieren jedoch vor Sücka noch eine (erfolgreiche) Abkürzung auf einem nicht mehr unterhaltenen Weg.



Um 14.30 h sind alle wieder wohlbehalten und um eine Erfahrung reicher zurück am Ausgangsort. Die Begehung der Runde im GUZ war auch ohne Wetterverschlechterung die richtige Wahl. Obwohl die Blumenpracht vielleicht nicht der erwarteten Menge entsprach, war die Vielfalt doch herausragend. Wir waren kalendermässig wohl zwei Wochen zu früh und die Natur effektiv zwei Wochen im Rückstand.



Es hat sich trotzdem in jeder Beziehung gelohnt; Danke fürs Mitmachen!  
Kurt

Die Eckdaten: Marschzeit 5 Std. mit 1000 hm und 14 km Distanz. Total 6 ½ Std. unterwegs.

Bilder: Cécile, Hermann, Kurt